

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:  
Vierteljährlich 30 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter, „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. Juni.

— D. Hoftheater. Flotow's Oper: Martha, oder der Markt zu Richmond, zeigte abermals, welche theatralische Lebensfähigkeit dem Werke innen wohnt, indem es nun seit zwei Decennien hindurch sich auf in- und ausländischen Bühnen mit Erfolg behauptet. Da sich man's, was ein gutes Textbuch zu bedeuten hat, das im Gebiet der Conversations-Oper der Partitur so zu sagen unter die Arme greift. In der Parthie der Nancy erschien vorgestern Fräulein Ranitz, vom Königl. Theater in Hannover, als Gast. Außer einem trefflichen Contralt, welcher in guter Schule gebildet, eine Stimme von höchster Beachtung zeigt, verbindet die junge Dame ein schönes Äußeres, eine schlanke Figur, die sich mit Grazie bewegt, während das edelgeformte Antlitz ein mildes blaues Auge lüthet und das Lächeln ihres Mundes einen Reiz bietet, der sich um so schöner gestaltet, weil er durchgängig Natur ist. Dieß Alles sind Aequisiten, welche dem Beifall und der Gunst den Weg bahnen selbst da, wo die Gesangsparthie keine Alleinherrschaft ausübt und weniger die Entfaltung glänzender Mittel gestattet, was der geschickten Gattin jedoch morgen vorbehalten bleibt, wo sie als „Fides“ in Werber's „Prophet“ auftreten wird. Der ehrenhafte Erfolg, den sich Fräulein Ranitz als Lady Harriet in der „Martha“ errungen, zeigte sich auch wiederum in Ausführung dieser, durch getragenen Gesang und Coloratur reich ausgeschmückten Parthie. Besonders schön sang sie das irische Volkslied und der ihr gespendete Beifall, nicht verstreut wie die einzelnen Blätter der „letzten Sommerrose“, hatte seine volle Berechtigung. Applaus und Hervorrufe im Verein mit der Gattin wurden ihr zu Theil. In der Besetzung der übrigen Rollen war Aenderung in so fern eingetreten, als Herr Weiß den Lord Tristan übernommen der früher durch Herrn Siebinger Vortretung fand. Letzterer hatte diesmal die Parthie des Plumett inne.

— Die auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellten Aquarellen von Herbert König fanden zwar bereits in Ihrem geschätzten Blatt von kundiger Feder eine anerkennende Besprechung, vergönnen Sie mir aber die allgemeine Aufmerksamkeit noch einmal auf diese Schöpfungen einer durchaus lebenswichtigen Künstlerphantasie zu richten. Ich bin weder Kritiker noch Künstler von Beruf und kann daher nur von dem allgemeinen und natürlichen Eindruck reden, welche diese Aquarellen hervorgerufen. Sie sind zumest leicht, oft nur skizzenhaft skizziert, aber eben das erhöht ihre Wirkung. Der Genre in welchem König arbeitet, verleiht weder schwerer Conception, noch minutiöse Ausführung. Diese Bilder gleichen kurz und deßhalb gut erzählten Anekdoten mit scharfen Pointen; es sind gezeichnete Calambourgs, deren Wirkung unsehbar. In manchen derselben birgt sich ein tiefpoetischer Sinn, in vielen andern tritt uns der lecke, sprudelnde Humor des Künstlers in voller Frische entgegen. Wer über die großen Mittel der Kunst gebietet, dem ist es nicht schwer im Hinblick auf den Ernst des Lebens und die Kleinigkeit der meisten menschlichen Verhältnisse durch bildliche Darstellungen ernst zu stimmen und bis zu Thränen zu rühren. Ungleich schwerer ist es, durch Bilder die entgegengesetzte Wirkung, jene anmuthige und heitere Stimmung hervorzurufen, welche einen Kunstgenuss um so viel angenehmer macht. Der König'sche Skizzen betrachtet, muß ein ausgebildeter Hypochonder vom Fach sein, wenn er nicht zu einem unwillkürlichen, wenn auch nur inneren, aber deßhalb nicht minder herzlichen Lachen sich angeregt fühlt. Jedenfalls sind diese Aquarellen pitant; sie gehören zu jenen humoristischen Schöpfungen, welche vielleicht nicht zur fernumkänzten Unsterblichkeit führen, die aber bei Lebzeiten bekannt und beliebt und gern gesehen machen vor den Menschen und in jedem Skizzenbuch. — Wer mag die lieblichen Blumen- und Pflanzenschemen betrachten, ohne nicht von der in ihnen eingeschlossenen Idee bewegt zu werden. In Wahrheit: das ist Poesie! — Und nahezu welcher Humor in der musikalischen Gruppe! — Hierin ist der Künstler ganz Schall, man fühlt das Behagen, mit dem er die charaktervollen Striche hinwarf, man gedenkt der Worte des Mephisto: „ich bin des trockensten Lons nun satt“ etc. Sollte ihm nicht hier und da bei dem Entwurf dieser unkonventionellen Figuren der Gedanke an ein lebendes Original, natürlich ganz wider Willen, in den Pinsel gekommen sein? Im Uebrigen noch ein Wort für Herrn König: wenn man ein von dem Genius der Kunst also Begnadeter ist wie Sie, mein Herr, dann hat man nicht Ursache „die Pechhitte“ als seinen Wohnsitz zu bezeichnen.

— Allgemeiner Turn-Verein. Am Freitag Abend hielt Herr Mechaniker Schmidt, im Saale des Odeums vor einer zahlreichen Versammlung einen Vortrag über Anziehungskraft der Erde, in Bezug zum Monde. Der Vortrag war klar und verständlich. Herr Schmidt wies durch sehr gelungener Experimente nach, das alle materiellen Punkte der Erde, einen jden außer ihr liegenden materiellen Punkt anziehen; da nun der Mond 4 mal kleiner ist als die Erde, und die Ent-

fernung 51,800 Meilen beträgt, so übt die Anziehungskraft der Erde einen bedeutenden Einfluß auf den Mond aus. Herr Schmidt zeigte ferner, daß dies dasselbe Verhältnis der Erde zur Sonne ist, indem der Sonnenkörper durch seine Größe sämtliche Planeten mit ihren Monden anzieht. Nach dem sehr interessanten Vortrage wurden von den Sängern des Vereins zur Unterhaltung einige Lieder vorgetragen. So fort gefahren und der Verein wird bedeutend gewinnen.

— Einen neuen schönen Concertgast eröffnet heute die Treppenhauer'sche Restauration in der Bieienthorstraße durch Concert des Herrn Stabstrompeter Böhme. In diesem überaus fein und gastlich eingerichteten Etablissement ist bekanntlich das Plauen'sche Actienbier eingeführt, welches sich unseren besten Localbieren in feiner Güte ebenbürtig zur Seite stellt.

— Gestern Morgen gegen 2 Uhr ertönten die Sturmgloden. Es brannte in der sog. Walkmühle, die an der Weisiger unweit Meißens noch auf südlichem Gebiet gelegen ist. In der Mühle wurde bis zuletzt nicht mehr Getreide, sondern soeben Holz gemahlen. Man vermuthet den Entzündungsgrund des Feuers darin, daß der mit Unterhaltung des Röhlganges beauftragte Arbeiter geschlafen, das Zeug eine Zeit lang leer gegangen und hierdurch der um die Steine herum gelegene Farbenstaub in Brand gerathen ist. Die Mühle ist bis auf die Mauern abgebrannt. Der obengedachte Arbeiter aber, der jedenfalls etwas spät durch den Rauch aus dem Schlafe geweckt worden sein mag, hat erhebliche Brandwunden erlitten, die seine Unterbringung in das Krankenhaus erforderlich machten.

Das Feuer selbst wurde durch die Thätigkeit der Löschmannschaften gegen 5 Uhr Morgens unterdrückt. Nach Lage des Grundstücks war eine Gefahr für die Nachbargrundstücke nicht zu befürchten. Der Feuerherd selbst ist ein Bild der Verwüstung. Verkohlte Balken starrten in den Sonntagshimmel des 7. Juni hinein und daneben rauscht der Bach vorüber an der schwarzgebrannten Neuer, in dessen Wellen um 1 Uhr Nachts sich die Schaulen der Betriebsträger noch phlegmatisch badeten. Wir standen noch gestern Mittag im buchstäblichen Sinne auf glühenden Kohlen; denn der Fuchsboden dampfte, jeder zerbrochene Ziegel, jeder Centner Stein rauchte, wie wenn der Samum über die Wüste gesegelt hätte. Nur zerbrochene Mauern sind es, die den Vorübergehenden kein gasförmig Rauch mehr bieten, während ringsum die frische, saftige Natur, repräsentirt durch schlank Pappeln, auf den Urduldsort herniederläßt. Der Richter glaubt, daß seine Versicherungsumme nicht hinreicht, um den Schaden zu decken. Die eisernen Trebräder, welche den Wassertrübern im Bach ihren monotonen Gang zuschrieben, sie liegen, wenn auch noch heiß, aber verglüht im Schutte da und Spas macht's, wenn der flüchtige Sperling seine jarten Predigerfüßchen zurückzieht, im Begriff auf dem heißen Eisen oder Gestein einen Regenwurm den Hals umzubringen. Feuertwächter und gebrauchte Gesicht der Gensdarmen bewachen den Platz, aus dem empor noch hier und da leichte Rauchwolken emporwirbeln. Die Brandstelle ist zufällig das letzte zur Stadt Dresden gehörige Grundstück, das bloß über der Straße liegende Nachbarhaus gehört schon zu Plauen.

— Nicht auf dem Schießstande des „letzten Hellen“, sondern auf dem des Fischhauses wurde der neulich erwähnte Zieler durch einen Schuß in das Bein verwundet.

— Dieser Tage wurde ein im hiesigen zoologischen Garten gezüchteter Ankerfisch noch Körn für 800 Thaler verkauft. Er wog einschließlich des Schüssels, in welchem er transportirt wurde, 12 Centner.

— Ein täglich zur Garnison in Plauen i. B. versetzter, unverheirateter Militär-Assistenz-Arzt versuchte an voriger Mittwoch durch Ausschneiden der Adern seinem Leben ein Ende zu machen. Da ihm dies nicht gelang, sprang der Unglückliche am Donnerstag darauf in einem erneuten Anfall von Selbstmord durch das Fenster des Krankenzimmers auf die Straße und war auf der Stelle todt.

— In Runnersdorf bei Rauen ist in der Nacht des 2./3. Juni die Schwig'sche Windmühle niedergebrannt. Fast zu gleicher Zeit gerieth auch die ungefähr 50 Schritt entfernte demselben Besitzer gehörige Wassermühle in Brand und ist dieselbe nebst Nebengebäuden ebenfalls vom Feuer vollständig verzehrt worden.

### Kleine Wochenchau.

Pfingsten, das „liebliche Fest“ ist unter dem herrlichen Frühlingshimmel vorübergegangen. Die Rosen blühen und der Wein sproßt und tafelt mit seinen grünen Fingern an Spalier und Fenstern immer höher und sein breites gedacktes Laub überschattet die Frühlingslauben immer dichter und am Abend sendet der Abendstern, ein prächtvoll Jüwel, seine Strahlen über die blühende Erde.

Wie schön, o Gott, ist Deine Welt gemacht,  
Wie schön sie Dein Licht umfließt —  
Am Engeln selb's ist nur und nicht an Bracht,  
Das sie kein Himmel ist.

Da wir nun vor der Hand noch keine Engel sind und nach der nicht beneidenswerthen Ansicht der Herren Materialisten auch keine Aussicht haben, es dereinst zu werden, obgleich keiner dieser Sabucäer je im Stande gewesen, uns den Beweis seines meistentheils von Eitelkeit und hoffärtiger Selbstüberschätzung erzeugten nihilistischen Geschwafels zu liefern, wollen wir uns in getroster Hoffnung einstiger besserer Tage einweisen der schönen Erde freuen wie es denn in der heurigen schönen Frühlingzeit die liebe Menschheit auch mit Flug und Nacht gethan hat.

Im Politischen war Gottlob die Feiertage über Ruhe, kein politisch Blatt erschien und störte ungemüthlich die Frühlingseier, so daß man wirklich vermeinen konnte, der heilige Geist sei auf ein paar Tage herabgekommen; aber kaum waren die Feiertagsgloden verklungen, als auch der die Prinz Napoleon als patentirter diplomatischer Commiss voyageur die Reiseleiter wieder anzog und zu seinem Stallmeister sagte:

„Noch einmal warte mit dem Hippogryphon.“  
Jetzt sitzt er bereits in Stuttgart, wo er im Gasthof zur Krone abgeföhrt und von dem französischen und österreichischen Gesandten empfangen worden ist. Nun fragt sich wieder die neugierige Welt: „Was he will?“ und thut diese Frage nicht ohne etwas hebenkühliches Augenwinkeln. Man muß also solchen französischen Besuche in Deutschland nie recht über dem Wege trauen. Indes, da der jüngste wintertlich-Ersuch dieses Prinzen bis jetzt von keinen sichbaren nachtheiligen Folgen begleitet gewesen, wird auch die schwäbische Sommerfahrt das Gleichgewicht von Europa nicht aus der Contenance bringen. Der Emperor-Better will, wie verlautet, seine Säbafahrt bis nach Konstantinopel ausdehnen, wo der festsitzige Sultan wohnt; wahrscheinlich um die orientalische Frage an der Quelle zu studiren.

Der Kaiser Theodor von Aethiopien hat sich nach neuesten Nachrichten nicht selbst todgeschossen, sondern sich von ein paar guten Freunden todgeschossen lassen, was schließlich auf Eins hinauskommt. Als er sah, daß seine Sache verloren war, befohl er zwei seiner Getreuen, ihm den letzten Liebesdienst zu erweisen, was denn auch geschah. Seine Gattin soll ihm bereits ins bessere Jenseit gefolgt sein. So endet oft mit einem Schlage alle irdische Herrlichkeit.

Der Kaiser von Siam hat übrigens die irdische Herrlichkeit genossen, was einen reichen Chefegen anlangt. Er hat neuerdings, wahrscheinlich um den „hohen und allerhöchsten“ Herrschaften im Gotha'schen Kalen der Gefälligkeit zu leisten, seine legitime Nachkommenschaft zusammenzählen und rubriciren lassen, aus welchem fruchtbareren Verzeichnisse man erzieht, daß der Gott Hymen seiner Majestät sehr freundlich gefinnt gewesen. Nach christlich-kirchlichen Gebrauche hätte der Kaiser von Siam bis dato nicht weniger denn einundachtzig Male zu Gesatter hätten müssen; ja als christlicher Stabausführer hätte er nicht weniger denn einundachtzig Male den schwarzen Kreuz anziehen müssen. Und nun hebenke man diese Arme von Gesatter, die Hochgewattern ungerührt! Bereits Anno 1823, also vor bereits fünfundsiebziger Jahren, eröffnete er seine fruchtbarere Laufbahn und sein jüngster Stief, sein Benjamin, ist noch keine zwei Jahre alt. Da wollen Butterbremen gefahren sein, und das Schluß! Brrrrrr!

Die Türken, um in den Civilisationsbestrebungen der christlichen Mächte nicht zurückzubleiben, wollen sich auch Hinterleder anschaffen. Wahrscheinlich bringt ihnen der Reichmarschall Prinz Napoleon das Modell eines achten zwölfschussigen Chassepot mit. Die orientalische Frage wird also auch türkischer Stits künftig nicht mehr mit altwäckerischen „Kuhfäßen“, sondern mit civilisirten Flinten gelöst werden.

Doch kehren wir aus dem Palmen- und Minaret reichem Morgenlande nach der deutschen Heimath zurück, und da das selbst in der Pfingstwoche keine hohe Politik getrieben wurde, müssen wir uns mit einer originellen Gerichtsitzung begnügen, die kurz vor den Feiertagen in Berlin abgehalten wurde. Der dem gestrigen Rimos stand ein Mann von etwas dunkler Herkunft. Sein Vater war Schornsteinfeger und da das Geschäft auf ihn fortgerbt war, sah er ebenfalls ruhig und durfte sich darum nicht auf die Anlagebank setzen, um sie nicht anzuschwärzen, sondern mußte sich vor dem gestrigen Richterliche stehend verantworten. Sein Verbrechen bestand darin, daß er einem Nachwächter nicht den gehörigen Respect erwies. Der Nachwächter war klagbar und der Schwärze vor Gericht beschieden worden. Wer aber nicht kam, war der Raminrath. Endlich schickt der Richter weniger den Jodel als den Halmichstest aus, er soll den Schwarzen fassen, wo er ihn findet. Der Sendbote der Berliner Gerechtigkeit findet ihn auch endlich, aber in seinem erhabenen Berufe, wo er so eben aus einer thurmshohen Esse herniebergestiegen, also total schwarz. Gistt Alles nichts, der Raminrath muß mit vor die besetzte Gerichtsbank, wo unterdessen auch der klagbare Wächter der Nacht sich eingefunden. Jetzt aber ist Holland in Nothen. Als die Respecterweigerung des Reifers der Esse gegen den

72  
zu einem  
wünscht.  
auf.  
in einer  
freundlichen  
welche sich  
gesund u.  
Thir. ver-  
8 in der  
ar.  
en  
US  
n Prüfen  
Cammer-  
straße.  
r!  
30 Jahre  
Klung als  
inspector,  
Geschäftige  
C. M.  
erbeten.  
sammlung  
urg bei  
in Wäbe:  
n, odo-  
nchos-  
Laelia  
uezia,  
a trico-  
elano-  
a ma-  
ppe ti-  
asteen,  
assien  
lich gegen  
urg  
N.  
iefert für  
t von  
Naden.  
ter Kauf-  
beabsich-  
t gestat-  
dem Rei-  
Geschäfts-  
die Beren-  
freund-  
nt Offizen  
50  
en nieder-  
gen sehen  
ndch.  
n den Der  
t sich wie-  
egen wird  
er schönes  
seine Bil-  
18 bis 25  
welche auf  
reflectiven,  
bist Photo-  
s. v. K.  
gft nieder-  
wird zu-  
n werden  
ndch.  
uar n Ge-  
in womög-  
y Mann,  
che macht,  
r sein süß-  
halten die  
n, gesucht.  
gnisse un-  
Exped. d.  
ehringstelle  
Schreiber.  
J. O.  
die belle-  
ilage.

Man mit dem Horn stattend, war ersterer zwar innerlich etwas angegriffen, denn er kam von einem Rindstauferaus, aber äußerlich gab er den reputlichsten Gevatter ab, er hatte sich mit venetianischer Seife rein gewaschen und sein Exterieur war statlich. Welch eine Metamorphose gegen die schwarze Gestalt, die jetzt vor dem Nachtwächter stand. Dieser gestand, daß er in diesem Kostüm seinen Bekleidiger schlechterdings nicht wieder zu erkennen vermochte. So wie der Schwarze eine nur annähernde Bewegung machte, wich der Nachtwächter, der seinen besten Gottfried mit funkelneuem Bratenweisse an hatte, ausnehmend respectvoll zurück. Was blieb jetzt dem hohen Richtercollegio übrig. Es erging das Decret, der Schwarze müsse gewaschen, um dem Nachtwächter erkennlich gemacht zu werden. Wie beschloßen, so geschähen. Jetzt ward Freund Fischer — dies war sein Name — in das in der Nähe befindliche trichomische Bad oder zu deutsch in die Schwämme geführt, woselbst er nachwächterlich-recognitionsfähig gemacht wurde. Nachdem die dunkle Physiognomie einem freundlichen, wohlwollenden, nachwächterbelidigungsunfähigen Neuschönlitzig Blay gemacht hatte, war trotzdem die Sache noch nicht im Klaren. Dem gewissenhaften Nachtwächter, der vermöge seines dunklen Lebenslaufes wie der Wincrowogel im Finstern sich besser zurecht zu finden weiß, als im Sonnenlicht beschließen jetzt Zweifel an der Identität des von ihm in Anlagestand Besetzten; kurz, der Termin führte zu keinem Resultat und mußte ein anderweiter angelegt werden, über dessen Erfolg der kleine Wochenhauer gleichfalls Bericht zu erstatten gedenkt, für den Fall diese kleine Berichtspforte nicht mit Unlust gelesen worden ist.

Trotzdem der heilige Vater in Rom viel Kergerniß mit seiner gottlosen und ungehorsamen Christenheit hat, worunter neuerdings hauptsächlich die Gegner des österreichischen Concordats gehören, hat er doch auch wieder seine Freude an frommen hochgestellten Töchtern. Er hat überhaupt, was die Folgsamkeit und den Gehorsam anlangt, mit dem schönen Geschlecht weit mehr Glück, als mit dem kirchlich weniger folgsamen nicht-schönen. Was ist z. B. die Kaiserin Eugenie für eine gute Tochter, während deren Gemahl es dem Papste in vielen Dingen nicht recht macht. Dann kommt die Königin Isabella von Spanien, die ob ihrer Anhänglichkeit an den päpstlichen Stuhl unlängst die gewählte Nise bekam. Besagte Frau Königin hat nur eine Tochter, die womöglich noch frommer ist, als die genannten hohen Damen. Ihr Enthusiasmus geht so weit, daß sie sich selbst eine Nise mit den Farben des heiligen Stuhls, worauf der Papst sitzt, hat machen lassen, nämlich gelb und weiß. Es ist übrigens gut, daß sie mit diesen Farben nicht in Hannover erscheint, wo gelb und weiß derzeit als Symbol des Welfenthums für sehr mißlieblich erachtet wird. Es ist übrigens merkwürdig, daß die Welfen mit dem Papste dieselben Farben im Wappen führen. Sollte dies vielleicht daher rühren, weil die Welfen, wie die deutsche Geschichte lehrt, es fast stets in den Kämpfen wider Kaiser und Reich mit dem Papste und dessen deutschfeindlicher Partei gehalten haben?

**Eine Steinhauerei** in einer größeren Provinzialstadt, an einem schiffbaren Flusse gelegen, wo seit 20 Jahren Fabrication von Grabdenkmälern in Marmor und Sandstein mit dem günstigsten Erfolge betrieben worden, ist umstände halber billig zu verkaufen. Offerten sub T. 1944 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Friedrichstraße 60, Berlin.

**Ein Mühlen-Gehülfe,** welcher die Hochmüllerei versteht, findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der **Mühlmühle zu Dippoldisdorferwalde.** Ph. Geise.

Ein solcher, gewandter Tischler-Gehilfe findet gute und dauernde Stellung bei **Bernh. Lange,** Neustadt an der Brücke Nr. 3.

**Wagen-Verkauf.** Eine neue elegante 4spitzige Chaise, ein feiner American und eine 4spitzige Dreispitz sind billig zu verkaufen im Gasthaus „zur Sonne“, Pöppig 13, bei **Rudolph Ludwig.**

**Gasthaus-Pachtung.** Ein Gasthaus in einer kleinen Stadt- oder Mittelstadt wird von einem tüchtigen, unter den Geschäftseigenenden sehr bekannten Wirth so bald als möglich zu pachten gesucht. Unterhändler werden verboten. Adressen C. L. H. poste restante Dresden.

Ein intelligenter Handwerker, Anfang 40er Jahre, welcher sich hier etablieren will, sucht eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, mit einigem Hundert Thln. Geehrte Suchende wollen gefälligst werthe Adr. unter **E. B. 80** bis den 23. d. M. niedeliegen.

**Phyfisats-Zeugniß** über den **G. A. W. Mayer'schen Brustsyrop.**

Der mit zur Prüfung und Untersuchung übergebene **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrop** besteht nur aus sählensführenden, vegetabilischen, in Zucker gelösten Substanzen.

Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei und ist er daher in jedem Lebensalter gegen **catarrhalische** Beschwerden zu Anwendung zu verwenden. **Breslau, 1867.**

**Dr. G. W. Aloise,** Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath, Ritter des rothen Adlerordens.

Ein gebildeter Mann, 36 Jahre, geübter Jäger, von angenehmem Aussehen, sucht in genanntem Fach Stellung. Gef. Offerten beliebe man sub C. K. Nr. 49 poste restante Weimar einzuweisen.

**Zum Kauf und Verkauf** werden übernommen: Rittgüter, Landgüter, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe, Restaurationen, Villen, Häuser, sowie alle gewerblichen Etablissements. Für möglichst schnelle Realisirung wird Sorge getragen durch das General-Agentur-Bureau **Jacobsgasse Nr. 1 parterre.**

**Stelle-Gesuch.** Ein junger Mann, der die Bauschule besucht hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bei einem hiesigen oder auswärtigen Baumeister Stellung als Zeichner. Gef. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. unter K. Z. niederzulegen.

**Feder-Matratzen** mit Keilkissen von 6 Thlr an im großen Möbelmagazin **Vadergasse 31 1., Altmarkt Ecke.**

**Gesuch.** Ein gebildeter Mann von 36 Jahren, mit den nöthigen Schullehrerzeugnissen und guten Zeugnissen versehen, der sich leicht in Alles finden kann, sucht in irgend welchem Fach eine Stellung. Auch kann nach Umständen Caution geleistet werden. Gef. Offerten sub C. K. Nr. 49 poste rest. Weimar.

**Blühende Topfpflanzen** zum Schmücken der Gräber empfiehlt in großer Auswahl **O. Liebmann, 15b Tharandterstraße 15b.**

**Geld-Geld.** Das Pfand-Geschäft borgt nur auf Gold, Silber, Uhren und alle Leihhausdine. **H. Rex, Galeriestraße 19.**

Ein junges, anspruchsloses Mädchen wünscht Stellung in einer gebildeten Familie. Kenntniß der französischen Sprache, Übung in weiblichen und häuslichen Arbeiten lassen sie hoffen, daß sie nützlich werden kann. Man bittet die Adr. unter A. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Qual und Probieren Glas-Gläser,** sowie Glasöfen für Spinnmaschinen, werden genau nach Muster gefertigt von **H. Kunkel, Dresden, Webergasse 35.**

**Unterricht im Einmachen für Damen.**

Im Kochlehrinstitut **Annenstr. Nr. 27, erste Etage,** soll außer den Vormittags-Kochstunden noch ein Extra-Einmachelchrcursus für gebildete Damen beginnen, um nur allein das Einmachen der Früchte und Gemüse, Gelees, Säfte und Mousse nach besten Methoden praktisch und gründlich zu erlernen. Der **Curus** wird den **17. Juni** beginnen und wird von Nachmittags 4 Uhr ab **Mittwochs** und **Freitags** bis zum **17. August** dauern, und wird das Honorar nur 4 Thlr. pränumerando dafür betragen.

Es ladet geehrte hierauf reflectirende Damen freundlichst um gefällige baldige Anmeldung, doch spätestens bis zum 12. Juni ein.

**G. Edmund Wels,**

**Rosen-Ausstellung.** Freunden dieser herrlichen Pflanzengattung erlaube mir auf den begonnenen Jahrestag hier vorertheilt den Zutritt und aufmerksam zu machen und zu deren Beförderung ertheilt einladend. **Dresden, Chemnitzstr. 22.**

**Paul Ruschpler, Rosengärtner.**

P. S. In allerer Zeit werden **Rosenbouquets** in natürlichen Formen geliefert.

**Parfumerie-Handlung** von **Herm. Kellner & Sohn, R. Z. Hoffmeister, 4 Schloßstraße 4.**

**Fabrik künstlicher Haararbeiten** von **Herm. Kellner & Sohn, R. Z. Hoffmeister, 4 Schloßstraße 4.**

**Salons zum Haarschneiden** bei **Herm. Kellner & Sohn, R. Z. Hoffmeister, 4 Schloßstraße 4.**

**Salons zum Haarschneiden** bei **Herm. Kellner & Sohn, R. Z. Hoffmeister, 4 Schloßstraße 4.**

**Salons zum Haarschneiden** bei **Herm. Kellner & Sohn, R. Z. Hoffmeister, 4 Schloßstraße 4.**

**Salons zum Haarschneiden** bei **Herm. Kellner & Sohn, R. Z. Hoffmeister, 4 Schloßstraße 4.**

**Hollack's Bierhandlung und Restauration, z. Pilsner Bierhalle.**

**7. Grosse Schloßgasse 7.** empfiehlt **Pilsner und Leitmeritzer Bier, Bairisch und einfache Biere** in Flaschen.

Bei Entnahme von 12 Flaschen Franco-Entrung in alle Stadttheile. Wenn man **bedorfer weißer Käse** sowie **Bestand-Cement** empfiehlt bei Bedarf in Ganzen und Einzelnen **Severina Koenig, Weidenhofstraße Nr. 11.**

**Leih-Anstalt,** **Pirnaische Straße 46, 1.** gewährt Darlehen in jeder Summe auf Waaren, sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

**Pfand-Leih- und Credit-Anstalt** **Annenstr. 2, zweite Etage** gewährt Vorkasse auf Waaren, Uhren, Gold und Silber, Viehhäuscheine, Gehaltsquittungen u. unter strengster Discretion, von Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr.

**Schlafrod-Magazin, Rumpische Straße 24,** nur 2. Etage. **Dr. med. G. H. ...**

**D. med. Keiler, Weidenhofstraße 52.** Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Für geheime Krankheiten** in ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitstraße Nr. 1, H. C. Kox jun.,** früher Civilarzt in der K. S. Armee.

**Pianoforte** in Auswahl von 30-260 Thlr. Secretäre, Kammern, Tische, Sophas, Stühle, Schreibische, Stagenen u. s. w. sind wegen Pfandlich-Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen **Schöffergasse 21, 1.**

**Schubmachergehülfe** ein guter und ein mittlerer Frauen-Arbeiter werden gesucht **Kön. Gebäuderplatz 1.**

Um vorgelommener Verwechslung zu beugen, mache ich das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß meine Wohnung sich **Gerbergasse 19** befindet. **C. A. Lehmann,** Fein- und Kochmaschinenfabrik, früher in Condition bei Hrn. Ehrlich.)

**Auszuleihen sind 1500, 4000 Thaler** und **6000 Thlr.** Gesucht werden **900 und 1000 Thlr.** durch das **General-Agentur-Bureau, Jacobsgasse Nr. 1, part.** Vermittelung von Capitalien auf Stadt- und Landhypotheken werden stets übernommen.

Ein schöner Neufundler Hund ist heute Montag den 1. Juni auf dem Altmarkt am Wassertröge wegen Abreise billig zu verkaufen.

**Barterzeugungs-Tinctar.** äußerl. & innerl. bei selbst noch junger Leut n in kürzester Zeit den stärksten Hartnack zu erzielen, empfehlen 2 Flac. 10 u. 15 Rgr. **K. L. Nothe, Wallstraße.**

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**150 bis 200 Thlr.** werden gegen vollständige Sicherstellung schleunigst zu erborgen gesucht. Näher: Mittheilung Am See 13, 2.

**2 Logenlaure** welche Tüchtigkeitszeugnisse aufweisen können, finden bei der Tractung von Eisenbahnen Beschäftigung **Wilsdrufferstraße 44, 3. Et.**

**Geschäftskäufe und -Verkäufe.** werden durch das General-Agentur-Bureau **Jacobsgasse 1, prt.** übernommen und möglichst schnell realisiert.

**Auktion** **Altmarkt 11 im Hofe.**

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Billiger Verkauf** verschiedener Dessins in Quasten, Kranen, Borden und Besatzstücken. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen. **F. Landau, Seestraße Nr. 9,** zunächst d. J. Lutherer.

**Borgerlücker Saison halber**  
verlaufe ich von jetzt an  
zu bedeutend herunter gesetzten Preisen  
meine **Lagervorräthe**

# Kleiderstoffen,

sowie

## Confections aller Art,

als:  
6/4 waschichte **Cattune**, 2 1/2, 3, 3 1/2, und 4 Ngr.  
6/4 franz. **Piqués**, 4 1/2, 5 Ngr. die Elle.  
6/4 **Brillantes** und **Croisées**, 4 1/2, 5 und 5 1/2  
6/4 franz. waschichte **Jaconettes** u. **Batiste**, 3, 4 und 5 Ngr.  
6/4 **Mousselines** u. **Organdys**, 5 u. 6 Ngr.  
Eine reiche Auswahl **Barége**, 2 1/2 u. 3 Ngr.  
**Mozambiques**, 3 u. 4 Ngr. die Elle.  
5/4 breite **Cretonnes** in allen modernen Farben, 5 und 6 Ngr.  
**Lustres** und **Popeline détés**, so wie eine reichhaltige Auswahl **Fantasiestoffe** zu sehr billigen Preisen.

**Costumes** in allen modernen Stoffgattungen von 6 bis 15 Thlr.  
**Staub- und Regenmäntel** von 5 Thlr. an.  
Eine große Anzahl **wollener Jaquettes** in den modernsten Façons, früher 8, 10, 12 Thlr., jetzt 4, 5, 6 Thlr.; ebenfalls **seidene Jaquettes** v. 4 Thlr. an.  
Eine reiche Auswahl seidener **Tailen-Paletots** zu 8, 10, 12, 15 Thlr.  
**Beduinen** in weiß und gemusterten Stoffen.  
Eine Anzahl fertiger **Kinderkleider**, um damit zu räumen zur Hälfte des früheren Preises.

Neust.-Dresden, Hauptstr. 5, Part. & I. Stg. **Wilh. Bussius,** Neust.-Dresden, Hauptstr. 5, Part. & I. Stg.

### Neuheiten schwarz und weisser Spitzentücher, -Rotonden, -Beduinen

und  
aller für die Sommer-Saison er-chuene-n Façons von Wolle und Seide hält in reichhaltigstem Assortiment empfohlen

Hermann Simon,  
jezt

## Emil Ascherberg,

7 Altmarkt 7.

In grosser Auswahl empfiehlt

### Spitzentücher u. Rotonden in Wolle u. Seide,

prachtvolle Muster in den besten Qualitäten, unter Garantie vorzüglichster Haltbarkeit, zu billigen festen Preisen.  
**A. O. Richter** aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,  
Fabrikant von Spitzen und Stickereien.  
Lager: Schloss-Strasse, vis-à-vis Hôtel de Pologne.

Marinegläser.

Operngläser.

Fernrohre.

Brillen.

Lorgnetten.

Mikroscope.

Stereoscope.

### Totaler Ausverkauf Optischer Waaren

wegen Ableben des Besizers.

**Carl Lehmann,**

Moritzstrasse 16.

**Fabrikpreise.**

Das Geschäft ist auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Thermometer.

Barometer.

Reisszeuge.

Maassstäbe.

Compass

u. dergl. mehr.



## WIENER SCHUHWAAREN-DEPOT



Nr. 13 Schloss-Str. Nr. 13.

Lager aller Gattungen Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.

## Kunstaussstellung auf der Terrasse Thür III.

Nur vom 31. Mai bis 10. Juni ausgestellt von früh 10 bis Abends 6 Uhr:

### Die Herrmannschlacht,

Hautrelief, 120 Fuss lang, 4 Fuss hoch, von **Rob. Haertel**

am Auftrag Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin für das dortige neue Museum ausgeführt.

Im Anschluß an die

### II. Abth. der Joh. Meyer'schen Gemälde-Sammlung

mit Bildern von **Raus, Beder, Meyerheim, Santier, Kieffahl, Kraus, Fichel, A. und C. Achenbach, A. und N. Bonheur, Gildebrand u. A.**

## Herbert König's Aquarell-Skizzen-Ausstellung.

Brühl'sche Terrasse.

Täglich von 10-6 Uhr. Schluss: 12. Juni.

**Balmenzweige,** Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Papiermühlengasse 12 b.

## 30 Wilsdrufferstr. 30

(vis-à-vis Stadt Nürnberg).

Rein Lein-Zücher, 2g. 25 Ngr.

Desgl. ff., 1/2, 2g. 15, 20, 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.

Shirting zu Hemden, Elle 25 Pf.

Shirting über 6/4 Elle, 28 Pf. und 3 Ngr.

Shiffon zu Regl.-Sachen, Elle 28 Pf. bis 4 Ngr.

Pique, reichlich 6/4, 3 Ngr.

Stangenleinwand, Elle 3 1/2 u. 4 Ngr.

Grinolinen für Damen v. 7 Ngr. an.

Stoff-Grinoline, neueste Façons v. 22 1/2 Ngr. an.

Shirting-Unterröcke mit Volants von 1 1/4 Thlr.

Stoff-Unterröcke von 1 1/6 Thlr. an.

Blousen in Mull, von 22 1/2 Ngr.

Zhybeth-Blousen, gestickt 1 1/4 Thlr.

Stulpen ff., Paar 3 1/2 und 4 Ngr.

Garnituren, fein gestickt, von 6 1/2 Ngr.

Gardinen zu sehr billigen Preisen.

Battisttücher, 1/2 Th. von 1 1/4 Thlr. an.

**Rock-Volants, Schleier, Netze, Beinkleider und Negl.-Jacken etc.**

### Für Erzieherinnen und Lehrerinnen.

Der Kursus für weibliche Gymnasial wird Mittwoch den 10. Juni Nachmittags 5 Uhr im Lehrzimmer der Turnlehrerbildungsanstalt, Carusstrasse 4, seinen Anfang nehmen. Diejenigen Damen, welche ihre Anmeldung dazu bereits bewirkt, wollen sich dazu einfinden, und diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, mögen ihre Anmeldungen bei der Frau des Unterzeichneten bis dahin bewirken.

**Dr. Kloss,** Director der Turnlehrer-Bildungsanstalt.

### Die Stepp- und Schaft-Fabrik von H. Gottschalk, Carl Schmidt,

ist verlegt nach der **Galeriestrasse 2.**

### Deutschkatholische Gemeinde.

Den Mitgliedern unserer Gemeinde zur Nachricht, daß Mittwoch den 10. Juni Abends 8 Uhr im Saale der Concofation am See Gemeindefammlung stattfindet.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Haushaltsplan für das nächste Verwaltungsjahr. 3) Predigerangelegenheit. 4) Aeltestenrathswahl. 5) Etwasige Anträge.

**Der Aeltestenrath der deutschkatholischen Gemeinde.**

**August Biedermann, Max Rannegleher,**  
Vorf. Schriftführer I.

Anfang 5 Uhr. **Restaurant** Ende 11 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute Grande Soirée musicale**  
 ausgeführt von der verstärkten Frankischen Capelle unter Direction des Hrn. Musikdirector J. G. Fritsch und der Capelle des R. S. Leibgrenadier-Regiments „König Johann“, unter Direction ihres Capellmeisters Herrn **Gustav Runze**.  
**Orchester 60 Mann.** Abwechselnd Streich- und Janitschar-Musik.  
 Anfang 5 Uhr. Ende nach 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Progr. a. d. Cassen.  
**Morgen z. Wollmarkt grosses Extra-Concert.**  
 Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. **J. G. Waischner.**

**Große Wirthschaft**  
 des Königl. Großen Gartens.  
**Sinfonie-Concert**  
 vom Stadtmusikchor  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
**Sinfonie No. 7 A-dur von L. van Beethoven.**  
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **H. W. Lippmann.**

**Garten-Restoration**  
 zur  
**Stadt Coburg.**  
 Morgen Dienstag den 7. Mai  
**Großes Abend-Concert**  
 von Herrn Garten-Stubstrompeter **F. Wagner** mit dem Trompeterchor des R. S. Garderegiments.  
 Anfang 7 Uhr. (Garten-Illumination durch Gas.) Entree 2 1/2 Ngr. **G. Hillme.**

**Vorläufige Anzeige**  
 Im Park zu Reifewitz.  
 Mittwoch den 10. Juni:  
**Eine Nacht in Venedig.**  
**Grosses Concert**  
 des beliebten **Musikchors vom Schweizerhäuschen**  
 unter Leitung des Hrn. Prof. Hofstrompeter, Musikdirector **Gärtner**.  
 Brillante Illumination des ganzen Parkes.  
 Feuerwerk u. sonstige Ueberraschungen.  
 Alles Nähere besagen die nächsten Anzeigen. **Naumburger, Restaurateur.**

**Volgtländische Bierhalle.**  
 Niederlage d. Actienvereins zu Plauen i. B.  
 (Wiesenthorstrasse Nr. 2b)  
 Heute Montag

**Garten-Einweihung und Illumination**  
 wobei **Extra-Concert**  
 vom Königl. Sächs. Artillerie-Stubstrompeter Herrn August Böhm mit dem Artillerie-Trompeterchor.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassen **Treppehauer.**

**Körn-Fest.**  
 Heute  
**entreefreie Concert**  
 Anfang 7 Uhr. Von 4 Uhr an Käsekäulchen. **B. Götz.**

Zur  
**Deutschen Sängereiche.**  
**Heute Frei-Concert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Achtungsvoll **L. Wolph.**

**Schweizerhäuschen.**  
**Heute Montag Frei-Concert**  
 mit brillanter Gartenbeleuchtung.  
 Anfang 7 Uhr. **H. Höhnel.**

Neuerbautes Theater auf dem Circus-  
 platz in der Circusstraße.  
**L. Brockmann's**  
**Affen-Theater**  
 und Kunstereien en miniature: Täglich große Vorstellung. Abends 7 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Mittwochs und Sonntags 2 Vorstellungen, um 4 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Billets sind im Theater Mittags von 11 bis 1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung zu haben.  
**L. Brockmann, Director.**

**Restauration am Central-Bahnhof**  
 Heute Montag bei günstiger Witterung **Frei-Concert**  
**Militair-Musik.** Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein **Hildebrand.**

**Concordia.**  
**Extra-Fahrt**  
**von Dresden nach Teplitz.**  
**Sonntag den 14. Juni.**

Abfahrt von Dresden früh 4 Uhr, Rückfahrt von Teplitz Abends 10 Uhr.  
 Billets à 1 Thlr. 25 Ngr. sind zu entnehmen bei den Herren: **Böhmer, Scheffelgasse 20, Bergmann, Seestraße 6, Bartisch in Neustadt, Klosterstraße 7, Braun in Friedrichstadt, Friedrichstraße 16, Dehlschlügel in der Central-Halle.**  
 Schluss des Billetverkaufs **Donnerstag Mittag 12 Uhr.**  
 NB. Die Billets behalten 5 Tage Gültigkeit zur Rückfahrt mit allen reglementsmäßigen Zügen.  
**Die Vorsteher.**

**Grosse allgemeine**  
**Sängerfahrt n. Teplitz.**  
 am 28. Juni e. in Folge der Einladungen zu den imposanten Festlichkeiten des **dänigen Veteranen-Vereins.**  
 Fahrpreis von Dresden nach Teplitz und zurück 1 Thlr. 22 1/2 Ngr. (Beichte Vorstände, deren Vereine gleichwohl welchem Prinzipie — sich in Corporation amüschlichen gebenden, ersuche ich bis zum 14. d. M. um mündliche Besprechung. Besonders wegen der Fahrten.)  
 Die Billetverkaufsstellen werden später bekannt gemacht.  
**Karl Strietzel, Schäferstraße 17.**

**Restauration am Central-Bahnhof.**  
 Heute von 3 Uhr an **Plinzen.**

**Centralhalle.**  
 Heute von 7—10 Uhr  
**Tanzverein.** **H. Dehlschlügel.**  
**Lincke'sches Bad.**  
 Heute von 7—10 Uhr  
**Tanzverein.** **J. Paulig.**

**Centralhalle.**  
 Heute von 7—10 Uhr  
**Tanzverein.** **G. Göttlich.**

**Schweizerhäuschen.**  
 Heute 7—10 Uhr **Tanzverein.** **H. Höhnel.**

**Thürmchen.** Heute von 7—9 Uhr freier  
**Tanzverein.** **Herr 1 Ngr. Knieling.**  
**Restaur. Hamburg.**  
 Heute von 7—11 Uhr **Tanzverein.**  
 à Herr 5 Ngr. Entree frei.

**Altona.**  
 Heute von 7 bis 11 Uhr **Tanzverein.**

**Guldne Aue**  
 Heute von 7—9 Uhr  
**Tanzverein.** **H. Müller.**

**Brabanter Hof.** Heute von 7—9 Uhr freier **Tanz-**  
**Serein.** **Knappe.**  
**Gasthaus zur Sonne,**  
**Scheunenhöfe.**  
**Heute Montag Tanzvergügen**  
 im neu erbauten schön decorirten Saale.

**Schützenfest zu Dohna.**  
 Das diesjährige Schützenfest soll den 14. und 15. Juni mit Kus- und Einzug abgehalten werden. Mit guten Speisen und Getränken u. s. w. wird bestens aufwarten und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein  
**G. Hülisch.**  
 Inhaber von Schau- und Würfelbuden haben sich rechtzeitig bei Obigem zu melden.

Eine flotte Restauration, in Mitte der Altstadt ist wegen Todesfall preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Herrn Restaurateur Kupperecht, große Schuhmachergasse 5.

Ein fein möblirtes Zimmer, separat, reizende Aussicht, ist von jetzt an billig zu vermieten:  
 Neumarkt Nr. 7 vierte Etage im Borberhaus.

Eine junge Wittve bittet ebebenfende Herren oder Damen, ihr mit einem Darlehn von 7 bis 10 Thlr. auf monatliche Abzahlung und Zinsen auszuhefen. Adr. poste rest unter „M. G. Hoffnung“ im R. S. Hofpostamt abzugeben.

**Volontairstelle-Gesuch.**  
 Ein junger Kaufmann, gelernter **Materialist**, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle auf Comptoir.  
 Gefällige Offerten beliebe man unter **H. R. 18** in der Expedition d. M. niederzulegen.

**Ein Bäcker,**  
 welcher selbständig einer Bäckerei versehen kann, sucht Arbeit vorm Ofen, am liebsten auf dem Lande in einer Mühle. Adressen unter **W. G. franco** in der Exped. d. M. niederzulegen.

**Verkauf auch Tausch.**  
 Ein ganz solid gebautes Haus mit schöner Restauration Seevorstadt ist für 17,000 Thlr. bei 2000 Anzahlung zu verkaufen, auch auf ein Landgrundstück zu vertauschen. Hypothek 9 Jahr fest. Die Uebergabe kann sofort geschehen. Alles Nähere ertheilt **C. Hamann, Mathildenstr. 41, I. Etage.**

**Neu!!!**  
**Besonders wichtig**  
 für **Restaurateurs.**

Es ist mir gelungen, einen Apparat herzustellen, in welchem man Bier und andere Getränke während des Ansehens kalt erhalten kann ohne Eis. Die Temperatur des Getränks verändert sich in 24 Stunden nur um 1—2 Grad. — Als Beweis, daß es sich wie angegeben verhält, berufe ich mich auf das Gutachten des Vorstandes vom Verein der Gastwirthe hierorts, durch welchen schon längere Zeit der Apparat probirt und das Resultat als ein vorzügliches bezeichnet wird.

Angefertigt werden die Apparate für 1-Tonnen Preis 10 Thlr. und für 4-Tonnen Preis 25 Thlr.  
 NB. In den zu 1-Apparaten können auch 1-Tonnen gesetzt werden.  
**G. Schmiedede,**  
 Berlin, Leipzigerstraße 60.

**Ein Bäckerei-Grundstück,**  
 in guter Lage, (West-Seite) welches über 1200 Thlr. Mieth trägt, ist für 14,000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahl. Uebernahme halber zu verkaufen und kann sofort übergeben werden. Die umgeh. Kaufselder können 10 Jahr stehen bleiben. Alles Nähere durch **C. Hamann, Mathildenstr. 41, I. Et.**

**Reines Roggenbrod.**  
 1. Sorte à Pfund 12 1/2 Pf. 2. Sorte à Pfund 11 Pf. empfiehlt **Ed. Worm,** große Frohngasse 5.

Meiner werthen Kundenschaft zur Nachricht, daß das Böhmisches Brod, mit und ohne Kümmel wieder ausgezeichnet gut und billiger wie feilher, sowie ganz gutes Landbrod 10 1/2 Pf. zu haben in der  
**Böhmischen**  
**Brod-Handlung,**  
 am Gewandhaus.  
 Geübte Blumenarbeiterinnen werden nach auswärts zu engagiren gesucht. Näheres: Webergasse Nr. 39, Blumengeschäft.

**Compagnons**  
 mit Capital werden zu Fabriken, gewerblichen Etablissements und Geschäften vermittelt durch das  
**General-Agentur-Bureau**  
**Jacobsgasse Nr. 1 parterre.**  
 In jeder Qualität **Rühen** empfiehlt  
**3** billigt **Berge, Sporengasse 12.**  
 Hierzu eine Beilage.